

Neuschnee oder neues Herz?



Gott spricht:

Ich schenke euch
ein **neues Herz**
und lege
einen **neuen Geist**
in euch.

Hesekiel 36,26 – Jahreslosung 2017



Liebe Leserinnen und Leser,

Der Luther als Denkmal auf dem Bild ist mit Schnee bedeckt. Andere bestreuen ihn sozusagen mit Puderzucker, wieder andere kratzen an ihm herum... Noch andere schmücken ihn mit Dingen, die ihm völlig fremd waren... Viele feiern einfach. Der Aktivitäten sind viele. Wie dem auch sei, wir begehen das 500-jährige Gedächtnis der Reformation.

Aus diesem Anlass hat man nicht nur die Lutherbibel revidiert,¹ sondern auch die Lutherrose neu gestaltet. Dieses Wappen hat Luther als Merkzeichen seiner Theologie selbst entworfen. In der Mitte befindet sich das Herz mit dem schwarzen Kreuz: Dieses Kreuz weist auf den Tod von Jesus hin. Das Herz ist rot als Zeichen des Lebens, das dieser Tod dem Menschen schenkt. Umgeben ist es von einer weißen, fröhlichen Rose. Sie steht für Freude, Trost und Friede, die der Glaube bringt. Dies geschieht nicht so, wie die Welt Freude und Frieden gibt, deshalb ist die Rose eben weiß und nicht rot wie gewöhnlich. Weiß steht für die Farbe der Engel. Die weiße Rose steht in einem himmelfarbenen Feld: Die Freude, die der Geist und der Glaube bringen, sind schon ein Vorgeschmack der himmlischen Freude. Umgeben ist das Ganze von einem goldenen Ring: Das Heil im Himmel ist von unendlicher Dauer und Kostbarkeit.

Wo ein Mensch das erkannt und erfahren hat, ist in seinem Herzen etwas neu geworden. Bei Luther war das zweifellos der Fall, das spürt man seinen Schriften ab!

Das bedeutet allerdings nicht, dass alles, was er gesagt und geschrieben hat, aus diesem erneuerten Herzen kam – wie bei uns ja auch nicht...

¹ Dazu habe ich mich unter <http://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/bibelausgaben-und-uebersetzungen/> S. 20ff näher geäußert.

Im Jubeljahr der Reformation haben wir nun als Jahreslosung eine großartige Zusage: Gott (eigentlich JHWH, der HERR, der immer da ist als Derselbe und sich dabei vorbehält, wie ER da sein wird) spricht: ***Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch.*** Genau darauf kommt es an! Immer noch und immer wieder! Ich empfinde die Jahreslosung geradezu als ein prophetisches Wort für das Reformationsgedenken, jedenfalls als ein notwendiges Wort, ein Wort, das die grundlegende Not wendet.

Ohne diese Erneuerung von „oben“ und ganz innen nutzt und bewirkt keine Reformation etwas! Luther selbst hat bald beklagt, dass er die „*Leute, die mit Ernst Christen sein wollen*“, nicht hat.² Aus seiner Entdeckung der Gnade entwickelte sich ein Evangelium, das „*sanft und weich ist*“.³ Und die Aufhebung vom Beichtzwang bewirkte, dass die Menschen gar nicht mehr beichten gingen. Luther meinte enttäuscht, diese „*Säue*“ sollten „*unter dem Papst bleiben*“...⁴

So entstand neben einer alten verweltlichten Kirche eine noch verweltlichere Kirche...

Diese Entwicklung hat sich fortgesetzt und treibt heute neue, große Blüten.

Müssen, dürfen wir das feiern?

Oder ist das alles eher ein Anlass, neu zu suchen, was Luther ursprünglich entdeckt und geglaubt hat? Dabei war er übrigens von Gottesfurcht getrieben. Und er hat seine eigene Verlorenheit und Not realisiert. Er hat so etwas wie „Gericht“ erlebt, als er sich im Lichte Gottes erkannte – und dann neu sehen durfte. Auch hinter dem Volk Israel, dem die „Jahreslosung“ zuerst zugesagt wurde, liegt Gottes Gericht. Aber dann lässt ER ankündigen: *Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch.* Genau das brauchen wir alle! Durch Jesus Christus und Seinen Geist kann das, was ursprünglich und immer noch Israel zugesagt ist, uns ebenfalls zuteilwerden!

Neu werden wir nicht durch eigene Anstrengung, durch äußere Rituale oder weil wir in der „richtigen Kirche“ sind. Neu werden wir nur, wenn Gott alles schenkt und wir uns alles von IHM schenken lassen! Neu werden wir, wenn uns Gottes Wort im Herzen neu aufgeht, wir Vergebung erfahren und Gottes Geist uns erfüllt.

Das Gedächtnis der Reformation, die Aussage der Lutherrose und die Jahreslosung für 2017 passen wunderbar zusammen. Sie gehören zusammen, wenn daraus bleibende Frucht erwachsen soll. Es geht nicht nur um Rosen am Lutherdenkmal. Sie verwelken. Und der viele neue Schnee, mit dem wir uns berieseln und alles schön machen wollen, ist bald Schnee von gestern. Es braucht eine göttliche Herztransplantation und nicht nur Nostalgie, billige Schlagworte und teure Events, mit denen wir uns selbst feiern. Möge Gott mit Seinem erneuernden Segen unter uns wirken! Beten wir darum und suchen wir Gott – solange bis ER Seine Zusage erfüllt!

² Vorrede zur Deutschen Messe

³ Aus: Eine kurze Vermahnung zur Beichte – Großer Katechismus / Anhang.

⁴ ebd.